



GEMEINWOHL KURZBERICHT

DER FASSBINDEREI MITTELBERGER

Wir leben unsere Werte
gemeinsam und konsequent.



Vorwort

Im Jahre 2018 haben wir begonnen, eine Gemeinwohlbilanz für unseren Betrieb zu erstellen. Bei der Gemeinwohlbilanz handelt es sich um ein Bewertungsverfahren für Privatpersonen, Firmen oder Institutionen, mit dem geprüft wird, inwieweit sie dem Gemeinwohl dienen. Bewertet werden dabei ökologische, soziale und andere Faktoren.

Die Erstellung dieser Gemeinwohlbilanz hat für uns eine große Bedeutung, da wir diesen Weg der Werte und des Gemeinwohls konsequent gemeinsam leben möchten. Aber auch schon vor der Erarbeitung dieser Bilanz haben wir in unserem Betrieb in diese Richtung gearbeitet. So vermitteln wir unseren Mitarbeitern und Kunden soziale und ökologische Werte, um sie zu einem achtsamen Umgang mit der Umwelt zu sensibilisieren.

Unser Unternehmen und das Gemeinwohl

Zur Betriebsphilosophie der Fassbinderei Mittelberger gehören respektvolles Handeln, Achtsamkeit, faire Beziehungen und das Wohlergehen des Menschen.

Unsere Kernkompetenz ist die Herstellung von qualitativ hochwertigen Fässern. Dabei legen wir großen Wert auf eine ökologische und wirtschaftlich nachhaltige Produktion.

Der Mensch als Individuum steht im Mittelpunkt des Tuns und Handelns. Fairness, Gerechtigkeit und Verständnis sollen uns begleiten.

Gemeinwohl-Ökonomie

Die Gemeinwohl-Ökonomie bezeichnet ein alternatives Wirtschaftssystem, das auf gemeinwohlfördernden Werten aufgebaut ist.

Ziel des gemeinwohl-orientierten Wirtschaftstreibens ist es auf der Grundlage eines gemeinwohl-orientierten Wirtschaftssystems eine hohe Lebensqualität für alle Lebewesen zu schaffen. Wesentliche Elemente eines solchen Systems sind Menschenwürde, globale Fairness und Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung.

Echte Partner
werden Freunde!

A1 Menschenwürde in der Zuliefererkette

Wir legen großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten: Wir sind mit unseren Lieferanten in Kontakt und besuchen diese auch jährlich.



A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zuliefererkette

Wir pflegen einen fairen Umgang mit allen unseren Lieferanten. In unseren Geschäftsbeziehungen setzen wir auf gegenseitiges Vertrauen. Für uns ist dies das Fundament, auf dem wir eine langjährige Zusammenarbeit gewährleisten möchten. Wird unser Vertrauen missbraucht oder unser guter Wille ausgenutzt, so sehen wir uns gezwungen das Geschäftsverhältnis zu beenden.

A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zuliefererkette

Die Auswahl unserer Materialien erfolgt aufgrund folgender Kriterien:
fair, nachhaltig ökologisch, sozial.

Beim Einkauf unserer Betriebsmittel achten wir auf Produkte von hoher Qualität, die langlebig und wiederverwertbar sind.

99 % der Masse unseres verwendeten Materials besteht aus Naturmaterialien. Lediglich 1 % macht der Anteil aus, welcher nicht ganz aus natürlichen Vorkommnissen stammt: Dabei handelt es sich um Silikon, Leim und Lack.

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zuliefererkette

Wir gewähren unseren Lieferanten einen ausreichend langen Zeitraum, innerhalb dessen die Lieferung erfolgen soll. Wir sind der Meinung, wenn ein Lieferant seinen Liefertermin selbst wählen kann, so kann dieser seinen Auftrag und seine Arbeit ordentlicher verrichten. Nach dem Motto: Mit weniger Stress aber mit guter Planung wird die Arbeit rentabler, erfüllender und qualitativ hochwertiger, das Geschäftsverhältnis somit freundschaftlicher.





Du bist erst reich,
wenn du etwas hast,
das man mit Geld
nicht kaufen kann.

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Wir haben uns bewusst dazu entschieden, unsere Bankgeschäfte ausschließlich bei kleineren regionalen Banken abzuwickeln, welche zum Teil auch genossenschaftlich ausgerichtet sind. Auch unsere Finanzpartner haben sich bereits 2017 einem ersten Nachhaltigkeitsbericht unterzogen.

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Monatlich zahlen wir freiwillig einen Betrag in einen Fonds ein, welcher für unsere Mitarbeiter bestimmte Vorteile bietet (z.B. Arztspesen, Beiträge für die Kinder unserer Mitarbeiter, ...). Die Gewinne aus den jeweiligen Geschäftsjahren werden im Betrieb belassen, d. h. in den Betrieb reinvestiert.

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

Der Grundsatz, nach dem wir unsere Arbeit ausrichten, lautet: Ökologie vor Ökonomie.

Wir verarbeiten zahlreiche Naturmaterialien. Da unsere Produkte direkt mit Nahrungsmitteln in Kontakt kommen, wählen wir unsere Rohstoffe mit besonderer Sorgfalt und Sensibilität aus.

Regelmäßige Aussprachen mit Mitarbeitern helfen uns, die Bedürfnisse und Anliegen aller Beteiligten zu berücksichtigen.



Wenn Arbeit ein Vergnügen ist,
wird das Leben zur Freude.

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

In unserem Unternehmen gibt es strikte und für alle Mitarbeiter gleichsam gültige Kommunikations- und Umgangsregeln. Gelegenheit zur persönlichen Weiterentwicklung sehen wir zudem in den gemeinsamen Mitarbeiterschulungen.

In unserem Betrieb herrscht eine offene Fehlerkultur, gemäß dem Grundsatz „Aus Fehlern können wir alle lernen!“ Wir ermutigen unsere Mitarbeiter dazu im Falle eines Fehlers selbstständig eine Lösung zu erarbeiten.



C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Die Gehälter unseres Personals liegen über dem kollektivvertraglich festgelegten Grundtarif, da uns dieser Tarif nicht als ausreichend erscheint. Darüber hinaus ist das Gehalt an die Verantwortung und Leistung gekoppelt.

C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeiter

Unser Betrieb arbeitet hauptsächlich für landwirtschaftliche Betriebe, welche biologischen oder sehr naturnahen Anbau betreiben. Damit herrschen in unserem Unternehmen eine gewisse Sensibilität und ein Bewusstsein für gesunde und natürliche Lebensmittel. So entsteht mehr Achtsamkeit zu einer nachhaltigeren und ökologischeren Verhaltensweise.

Die Betriebsleitung duldet es nicht, wenn Ressourcen verschwendet werden. Darum werden unsere Mitarbeiter dazu angehalten, auch auf Kleinigkeiten zu achten und mit höchster Sorgfalt mit den verschiedenen Materialien und Hilfsmitteln umzugehen.

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

In unserem Betrieb kann sich jeder Mitarbeiter einbringen. Wir begrüßen es, wenn wohl überlegte Ideen, Anregungen und Impulse vorgebracht werden und damit zum Wohl des Unternehmens beitragen. Dafür räumen wir unseren Mitarbeitern auch ein hohes Maß an Entscheidungsfreiheit ein. Für gute Ideen und Vorschläge ist immer Raum.



D1 Ethische Kundenbeziehungen

Wir setzen auf direkten Dialog und Transparenz. Um alles so persönlich und direkt wie möglich zu gestalten, verzichten wir bewusst auf Wiederverkäufer. Dies sehen wir als qualitativen Ansatz.



Sehen – Verstehen – Vertrauen

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

Wir arbeiten bewusst nicht gegen andere Unternehmen. Wir versuchen vielmehr, ständig unser Bestes zu geben, aus Fehlern und Kritik zu lernen und uns ständig zu verbessern. Darüber hinaus arbeiten wir auch mit Mitunternehmen zusammen. So klären wir beispielsweise bei Lieferungen von mehreren Mitbewerbern Details gemeinsam ab, um den Kundenwunsch bestmöglich zu erfüllen.

D3 Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen

Durch die Nutzung und Entsorgung unserer Produkte kommt es in keiner Weise zu negativen ökologischen Auswirkungen.

Bei unserer Produktion arbeiten wir nach den Kriterien Nachhaltigkeit, Klimaschutz sowie soziales Engagement.

Wir weisen unsere Kunden auf unser ökologisches Engagement hin. So soll auch das Holz eines Baumes, welches rund 150 Jahre wächst, nicht verschwendet werden. Das unterstreicht die Sinnhaftigkeit der Auswahl des besten und geeignetsten Holzes das sich durch eine sehr lange Nutzungsdauer auszeichnet.

D4 Kunden – Mitwirkung und Produkttransparenz

Wir informieren unsere Kunden über eventuelle Risiken und legen offen, wie viel Arbeit und Material in unseren Produkten steckt. Gerne gehen wir auch auf Ideen und besondere Wünsche vonseiten unserer Kunden ein:

Wir sichern unseren Kunden volle Transparenz über unsere Produktion zu.



Leben und Leben lassen

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Unsere Produkte decken den Grundbedarf unserer Kunden und dienen dem guten Leben.

Unsere Fässer haben eine durchschnittliche Gebrauchsdauer von 25 Jahren, wobei sie auch noch länger brauchbar wären. Wir legen großen Wert darauf, dass der ökologische Aufwand bei Produktion, Vermarktung und natürlich auch bei der Entsorgung unserer Produkte möglichst gering ist.

Unsere Fässer wirken sich positiv auf dem dafür vorgesehenen Inhalt, auf den Menschen, auf die Gemeinschaft und auch auf die Erde aus. Wir arbeiten mit nachwachsenden Rohstoffen, welche aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammen.



E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Unser Betrieb unterstützt das Gemeinwesen auf vielfältige Art und Weise: Den Mitarbeitern wird Freiraum für Vereine geboten. Verschiedene ehrenamtliche Organisationen werden finanziell unterstützt.

Die Teilnahme am sozialen-gesellschaftlichen Leben vermittelt den Menschen ein Gefühl von Geborgenheit und Akzeptanz.

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Die Transporte unserer Fässer werden Großteils per Spedition (Sammellieferungen) durchgeführt, um Kosten und Aufwand bestmöglich zu reduzieren. Um den Treibstoffverbrauch in Grenzen zu halten, werden oft Fahrgemeinschaften gebildet.

Wir regeln sorgsam unseren Wasserverbrauch und verschwenden keine natürlichen Ressourcen.

Die Holzreste, die bei der Produktion unserer Fässer anfallen, werden für die gesamte Heizungsversorgung und Verarbeitung eingesetzt.

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Zur erweiterten Transparenz und zur gesellschaftlichen Mitentscheidung haben wir unsere Firmenphilosophie auf unserer Webseite www.mittelberger.bz.it veröffentlicht. Dort geben wir Einblick in unsere Philosophie und Arbeitsweise. Bestehende und interessierte künftige Kunden können auf diese Weise schon im Voraus abwägen, ob die ideologische Ausrichtung unseres Unternehmens zu Ihnen passt.

PASSION ZUM ANFASSEN

FAMILIENTRADITION SEIT 1960

Unsere Ansprechperson für die Gemeinwohl-Ökonomie:

Arch. dott. Bernhard Oberrauch
I-39100 Bozen, Penegalstraße 21A
mobil +39 329 0514476

GWÖ-Auditor und Berater, Mitglied des AK Gemeinden
Präsident des Dachvereins für die Gemeinwohl-Ökonomie in Italien
b.oberrauch@febc.eu
info@economia-del-bene-comune.it
www.economia-del-bene-comune.it
www.febc.eu

Peer-Zertifikat
 MATRIX 5.0
 (Bewertung in einer Peer-Gruppe)



Unternehmen, Berichtszeitraum:
 Mittelberger & Co. OHG
 Die weiteren Teilnehmer:
 Medus des Andreas Gögele & Co. KG, LEKiDO (Bernhard Pircher)
 Moderator*in:
 Oberrauch Bernhard, IT-39100 Bozen/Bolzano/Bulsan.

Dieses Dokument bestätigt das Ergebnis und den Peer-Evaluierungsprozess, der zwischen einer Gruppe von Unternehmen ausgehend von einer Selbstbewertung stattfand. Für die Erstellung dieses Dokuments werden keine beweiskräftigen Dokumente verlangt: Die an der Gruppenbewertung teilnehmenden Unternehmen haben das Ergebnis ihrer Selbstbewertungen in einem Prozess des Vergleichs ihrer eigenen, am Gemeinwohl orientierten Strategien und Maßnahmen gegenseitig validiert. Die Moderator*in ist Garant für eine einheitliche Bewertung. Es ist zu beachten, dass die Ergebnisse der Gruppenbewertung von den Ergebnissen eines externen Audits abweichen können.
 Verwendeter Berichtsstandard:
 GWÖ
 www.ecogood.org
 www.febc.eu
 oder
 www.economia-del-bene-comune.it

Entwicklungsstufe
 Gesamt-
 Gruppenbewertung
 4,7 *
 Zertifikat gültig bis
 31.05.2026

Werte	Menschenwürde	Solidarität & Gerechtigkeit	Ökologische Nachhaltigkeit	Transparenz & Mitentscheidung	Gesamt-Entwicklungs-Stufe nach Berührungsgruppen
A: Lieferant*innen	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette	A 7,3 * (119/164 P)
	7 * (33/47 P)	7 * (33/47 P)	8 * (37/47 P)	7 * (16/23 P)	
B: Eigentümer*innen & Finanz- Partner*innen	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentum und Mitentscheidung	B 2,5 * (41/164 P)
	1 * (6/47 P)	5 * (23/47 P)	3 * (7/23 P)	1 * (5/47 P)	
C: Mitarbeitende	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz	C 5 * (140/280 P)
	8 * (56/70 P)	6 * (40/70 P)	4 * (30/70 P)	2 * (14/70 P)	
D: Kund*innen & Mitunternehmen	D1 Ethische Kund*innen-Beziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4 Kund*innen- Mitwirkung und Produkttransparenz	D 5,1 * (107/211 P)
	6 * (30/47 P)	1 * (5/47 P)	6 * (30/47 P)	6 * (42/70 P)	
E: Gesellschaftliches Umfeld	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung	E 3,4 * (63/188 P)
	6 * (26/47 P)	1 * (7/47 P)	3 * (14/47 P)	3 * (16/47 P)	
Gesamt-Entwicklungs-Stufe nach Werten	1 5,9 * (151/258 P)	2 4,2 * (108/258 P)	3 5 * (118/234 P)	4 3,6 * (93/257 P)	

* Stufen Bewertung
 Zertifikat_ID: iZ2401mmI
 Sehr große Risiken -7,-<-10
 Erhebliche Risiken -4,-6
 Mittlere Risiken -2,-3
 Kleine Risiken -1
 Basislinie 0
 Erste Schritte 1
 Fort-geschritten 2..3
 Erfahren 4..6
 Vorbildlich 7..10
 ModeratorIn: Bernhard Oberrauch
 Zertifizierungsstelle https://impactzert.eu



Mittelberger & Co. OHG
 Sigmundskron 33 - 39100 Bozen - Südtirol - Italien
 T +39 0471 63 33 74 info@mittelberger.bz.it www.mittelberger.bz.it